Artikel publiziert am: 14.05.2013 - 00.29 Uhr
Artikel gedruckt am: 19.05.2013 - 13.58 Uhr
Quelle: http://www.ovb-online.de/rosenheim/chiemgau/erleichterung-einheimische-2904608.html

Erleichterung für Einheimische

Am Pfingstsamstag startet die Chiemsee-Ringbuslinie in ihre siebte Saison. Im vergangenen Jahr nutzten über 16000 Urlauber, aber kaum Einheimische den Wanderbus, der im Anhänger auch Fahrräder rund ums Bayerische Meer transportieren kann. Heuer können Bürger aus den zwölf Gemeinden, die die Linie mitfinanzieren, erstmals verbilligte Tageskarten für vier Euro direkt an Bord der Busse kaufen.

© OVB

Eine erneute Steigerung der Fahrgastzahlen im Chiemsee-Ringbus im Vergleich zum Vorjahr erhoffen sich Nicolaj Eberlein, Bereichsleiter Verkehr beim RVO, Gstadts Bürgermeister Bernhard Hainz, AZV-Vorsitzender Josef Mayer sowie die stellvertretenden Landräte von Traunstein und Rosenheim, Sepp Konhäuser und Josef Huber (von links). Foto Breitfuß

Chiemsee - Seit 2007 umrunden zwei RVO-Busse in der Sommersaison mehrmals

täglich den Chiemsee. Im ersten Jahr beförderten sie knapp 3400 Passagiere und Fahrräder, 2012 waren es schon 16255 Fahrgäste (an 135 Einsatztagen) und 3365 Fahrräder. "Von den Zahlen her eine gigantische Geschichte" sei die Linie, freute sich Rosenheims stellvertretender Landrat Josef Huber bei der Auftaktveranstaltung 2013 mit vielen geladenen Gästen am gestrigen Montag im Schalchenhof in der Gemeinde Gstadt.

Sein Kollege, Traunsteins stellvertretender Landrat Sepp Konhäuser, bezeichnete die Linie als "Bindeglied zwischen den beiden Touristikbetrieben", also den jeweils landkreisweiten Verbänden Chiemsee Alpenland und Chiemgau. Konhäusers Anspielung galt der besonders von vielen touristischen Leistungsträgern seit Jahren geforderten, politisch gewollten, aber immer noch nicht vollzogenen Fusion der beiden Verbände. "Der Name Chiemsee ist überall präsent. Wir brauchen die politische Einheit, egal, ob in ein oder zwei Verbänden", deutete Konhäuser an, dass sich das Bayerische Meer als weltweit bekannte Marke auch im Namen eines gemeinsamen Verbands wiederfinden sollte.

"Dieses Projekt sollte uns Beispiel sein, was man gemeinsam tun kann über Landkreisgrenzen hinweg", schlug Nicolaj Eberlein in die gleiche Kerbe. Der Bereichsleiter für Verkehr und Marketing beim RVO sah im Erfolg des Ringbusses eine Bestätigung dafür, dass der öffentliche Nahverkehr gerade im Tourismus immer mehr an Bedeutung gewinne.

Unter den mehr als 16000 Ringbus-Passagieren waren nur 144 Einheimische. Bürger aus den zwölf beteiligten Gemeinden mussten bisher ihre Fahrkarten vorab in der örtlichen Tourist-Info kaufen, was spontane, wetterabhängige Ausflüge sehr erschwerte. Heuer können Bürger aus diesen Kommunen nun gegen Vorlage des Personalausweises erstmals Tickets direkt an Bord kaufen - zum verbilligten Tagestarif von vier Euro.

Wer sein Radl mitnehmen möchte - beide Busse bieten in Spezialanhängern jeweils Platz für zirka 20 Drahtesel, auch für einige "E-Bikes" -, zahlt zwei Euro. Dieser Preis wurde heuer verdoppelt, um einen Teil des jährlichen Defizits zu kompensieren. Weil der Vertrag zwischen dem Regionalverkehr Oberbayern (RVO) als Betreiber und den Zuschussgebern 2012 ausgelaufen war und der RVO ein Defizit von zirka 20000 Euro eingefahren hatte, mussten die zwölf Kommunen und die beiden Landkreise als Geldgeber ihre Anteile aufstocken.

Die Städte Traunstein und Rosenheim konnten sich nicht zu einer finanziellen Unterstützung durchringen. Deshalb wurde für heuer die Anbindung durch entsprechend getaktete Umsteigzeiten in Busse nach Rosenheim und Traunstein nicht mehr berücksichtigt. Der Umstieg in Bernau in die Prientallinie nach Aschau und in Grassau in die Achentallinie ist dagegen weiter ohne große Wartezeiten möglich.

Dass der Ringbus ein Zuschussgeschäft ist, liegt daran, dass Urlauber gegen Vorlage

einer Kurkarte aus einer der beteiligten Gemeinden kostenlos mitfahren dürfen. Sie müssen lediglich den Fahrradtransport bezahlen. "Es wäre schön, wenn auch Einheimische umsonst mitfahren dürften", gab Rimstings Bürgermeister Josef Mayer als Vorsitzender des Abwasser- und Umweltverbandes Chiemsee, "Dachverband" der Anliegergemeinden, als Ziel für die Weiterentwicklung des Angebots vor.

Die Ringbusse starten jeweils um kurz nach 9 und kurz nach 15 Uhr in Prien und Chieming in gegenläufiger Richtung zur Chiemseeumrundung, bei der sie rund 40 Haltestellen bedienen. Zusätzlich wird eine Mittagsrunde um 12.45 Uhr vom Priener Bahnhof gegen den Uhrzeigersinn um den See angeboten.

Neu im Fahrplan ist heuer die barrierefreie Haltestelle in Mitterndorf. Die Kommune Gstadt hatte im vergangenen Jahr zur Anbindung des Erholungsheims der Björn-Schulz-Stiftung für krebs- und schwerstkranke Kinder mit ihren Familien im umgebauten Dreiseithof in Mitterndorf zwischen Gstadt und Gollenshausen mit staatlichen Zuschüssen einen Tunnel als gefahrlose Unterquerungsmöglichkeit der Staatsstraße sowie kreuzungsfreie Verbindung zwischen Chiemseeufer und den Wander- und Radwegen im Hinterland gebaut (wir berichteten). db

Fotos auf

www.chiemgau24.de

Artikel lizenziert durch © ovb-online
Weitere Lizenzierungen exklusiv über http://www.ovb-online.de